

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 211

1918 Nr. 580
Bezugspreis: für Halle und Dessau monatlich M. 1,20, vierteljährlich M. 3,75, drei Monate M. 10,00, jährlich M. 13,50, einschließlich Post. Durch die Post monatlich M. 1,24, vierteljährlich M. 3,80, jährlich M. 12,00, einschließlich Post.
Abend-Ausgabe
Anzeigenpreis: Besten Platzes 1 Zeile 20 Pfg., zweites 15 Pfg., drittes 10 Pfg., viertes 8 Pfg., fünftes 6 Pfg., sechstes 5 Pfg., siebentes 4 Pfg., achtes 3 Pfg., neuntes 2 Pfg., zehntes 1 Pfg. für 1000 Buchstaben. Kleinere Anzeigen nach Vereinbarung.
Gekauftstelle Berlin: Bernburger Str. 80. Fernruf Nr. 1001. Durch die Post monatlich M. 1,24, vierteljährlich M. 3,80, jährlich M. 12,00, einschließlich Post. Durch die Post monatlich M. 1,24, vierteljährlich M. 3,80, jährlich M. 12,00, einschließlich Post.
Kriegs- und Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 211

Neue Friedensbitte an Wilson

Berlin, 12. November.

Die deutsche Regierung hat durch Vermittlung der schweizerischen Regierung an die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika folgende Note gerichtet:

Nachdem nunmehr der Waffenstillstand geschlossen ist, bittet die Deutsche Regierung den Präsidenten der Vereinigten Staaten, den Beginn der Friedensverhandlungen in die Wege leiten zu wollen. Der Beschleunigung halber schlägt sie vor, zunächst den Abschluß eines Präliminar-Friedens ins Auge zu fassen und ihr mitzuteilen, an welchem Ort und zu welchem Zeitpunkt die Verhandlungen beginnen können. Wegen drückender Lebensmittelnot legt die Deutsche Regierung auf den unverzüglichen Beginn der Verhandlungen besonderen Wert.

(gez.) S o l f, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Solange der Kaiser fehlt, ist das Volksgewissen allein unser König

Der Monarch soll — bei richtiger Auffassung der Stellung — sowohl der Sprecher, als auch der Vollstreckter des Volksgewissens sein. Um beiden entscheidenden Urteilen möglichst einmündig zu fassen, bilden die mannigfaltigen Beschlüsse der Ränder laufende Berichte. Da der Kaiser augenblicklich bei uns fehlt, wollen wir doch noch vertrauen, daß das Volksgewissen unter Schicksal beobachtet und in den größten Fragen die richtige Entscheidung trifft, und wie es in dem Württembergers Aufruf heißt, „vor dem Völkergewissen beharrt“. Es zur ungetriebenen Meinung zu bringen, muß aller Verfahren sein; dann wird es auch zu sprechen, daß wir noch hoch auf die Ehre des deutschen Volkes sein können. Die öffentlichen Angelegenheiten mit dem Vertrauen der Ränder und Württembergers und ihren Meinungen zu fruchtbarer Arbeit sind schon solche Aufregungen des Volksgewissens, die den wirksamsten Weg der vollen Verantwortlichkeit erkennen lassen. Bei der möglichst bald zu erwartenden Wahl zur konstituierenden Nationalversammlung eine willkürliche freie Abstimmung zu gewährleisten, ist eine weitere dringende Forderung der Verantwortung vor dem Volksgewissen; ebenso die Stellung an unserer bisherigen Staatsform, der Monarchie. Wenn am allerdingsten ist jetzt unter Verhältnissen zu den vom Feinde genannten Waffenstillstandsbedingungen und den daraus sich ergebenden Folgen. Vor dem Volksgewissen kann es keine Regierung verantworten, diese Bedingungen anzunehmen. Noch vor kurzem wurde von Vertretern der jetzigen Regierung gesagt, daß auch ihre Partei für die Sicherung unserer Grenzen bis zum äußersten kämpfen würde, wenn der Feind übermäßige Bedingungen stelle. Und die Parteien in Württemberg haben noch erklärt, sie würden sofort wieder ihren Dienst tun, wenn englische Schiffe vor dem Feinde erdienen. Trotzdem in Wirklichkeit der äußerste Fall des Kampfes um Sein oder Nichtsein für Deutschland vom Anfang des Krieges an vorgelegen hat, gilt dies aber jetzt noch im vielfach höheren Grade. Jede einzelne der genannten Bedingungen genügt in dieser Beziehung als Beweis; aber es sei vor allem auf die Auslieferung des notwendigen Eisenbahnmaterials hingewiesen, wodurch die Versorgung unserer Großstädte mit einem Schlege kaum gelöst wäre; ebenso als unannehmbar, die Befreiung des Landes bis auf die rechte Seite des Rheins; Weiterführung der Blockade gegen Deutschland usw. Wenn jetzt nicht der äußerste Fall vorliegt, der uns zum Zusammenstoßen aller Kräfte zwingt, dann wird allerdings die völlige Vernichtung ihren Weg gehen, der nicht nur einzelne Stellen des Volkes, sondern alle treffen wird. Mit Bedauern müßte man an das Verhalten der Franzosen in ihrer großen Revolution denken, wo sie gegen die äußeren Feinde ihre volle Energie einsetzten. Günstigere Bedingungen sind auch mit keinem anderen Mittel zu erlangen, als durch Widerstand. Noch darf nicht alles verloren sein! Prof. Solbefeile, Halle

Ein Kabinett für Preußen

Berlin, 12. November.
Dem „Monarch“ zufolge hat der Vorkanzler des K. u. S. Rates zu Mitgliedern des politischen Kabinetts für Preußen folgende Genossen erwählt: Paul Ehrich und Heinrich Ströbel als Vorstände, ferner Otto Braun, Eugen Graf, Adolf Hoffmann. Ein festes Mitglied tritt noch hinzu. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des bisherigen Landwirtschaftsministeriums sind die Genossen Otto Braun und Adolf Hoffmann, mit der Wahrnehmung der Geschäfte der inneren Verwaltung die Genossen Paul Ehrich und Emil Gschorn, mit Wahrnehmung der Geschäfte der Kriegsverwaltung die Genossen Eugen Graf, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des bisherigen Finanzministeriums die Genossen Adolf Hoffmann, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des bisherigen Kultusministeriums die Genossen Adolf Hoffmann und Konrad Paenisch beauftragt. Die Verwirklichung der Regierung erfolgt baldigst.

Die Kaiserin in Potsdam?

Berlin, 12. November.
Wie die Morgenblätter melden, ist seit der Bildung des K. u. S. Rates in Potsdam das neue Palais seinem Schutze unterstellt. Die Kaiserin und Kronprinzessin und die anderen Prinzessinnen mit ihren Kindern befinden sich jetzt in voller Eiderhöf. Die Kaiserin hat einen Vertreter des Soldatenrates ihres Danks für den bisherigen Schutz ausgesprochen.
Nach einem Privattelegramm der „Voss. Zig.“ aus Wien hat Kaiser Karl gestern Abend mit Familie in einem Automobil unter Beobachtung Schutzwachen in unbekannter Richtung verlassen. Man nimmt an, daß er sich nach der Schweiz begeben habe.

Krieg zwischen Amerika und Japan?

(Eigene Drahtmeldung)
Berlin, 12. November.
Unter Berliner Berichtsfasser teilt mit, daß in Berliner politischen Kreisen das Gerücht von einer sehr ernstlichen Spannung zwischen Amerika und Japan verbreitet sei. Stimmen, die bereits von einem Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen den beiden Staaten wissen wollen, äußern indessen Verstoß. Auch eine amtliche Bekräftigung der Meldung von der feindseligen politischen Stimmung zwischen den beiden Ländern war bis zur Stunde nicht zu erhalten. Wir geben dies Gerücht daher mit allem Vorbehalt wieder.

Arbeiterverammlungen in Wien

Wien, 11. November.
Wie die Abendblätter melden finden heute in sämtlichen Bezirken Wiens Arbeiterverammlungen statt. Morgen Dienstag wird in allen Bezirken Wiens die Arbeit ruhen. Die Straßenbahnen in Wien werden für drei Stunden still stehen. Morgen nachmittag findet eine große Kundgebung der Arbeiterklasse vor dem Parlamentsgebäude statt, in dem die Nationalversammlung ihre Sitzung abhalten wird.

Die von der sozialistischen Partei für gestern Abend einberufenen 17 Arbeiterverammlungen waren überaus zahlreich besucht. Die Redner wählten dem verstorbenen Parteiführer Adler Hohe neuen Genossen und besprachen lebhaft die Beschlüsse des Staatensrates betreffend die Verankerung der deutschösterreichischen Republik als Bestandteil der deutschen Republik. Es wurde beschlossen den heutigen Tag durch eine allgemeine Arbeitseinstellung zu belegen, um an der Nachmittagsfeier vor dem Parlament teilzunehmen.

Das Ergebnis der 9. Friedensankläge

Berlin, 12. November.
Som sehr gut unterrichteter Seite wird uns mitgeteilt, daß das Ergebnis der 9. Friedensankläge 10 Milliarden Absetz ist. Kleinere Forderungen stehen noch aus, ebenso die Bedingungen, für die die Friedensankläge noch nicht abgelehnt ist.

Unter Diktatur

Berlin, 12. November.
Der K. u. S. Soldatenrat teilt mit, daß der Oberbefehlshaber Ost mit den unterstellten Armeen Hell und gleichgültig wie die Oberbefehlshaber zur Verfügung. Die Soldatenrat wird gebildet in Antwerpen, London, Berlin, Moskau, Rom, etc.

Sozialdemokratischer Zeitungsraum

Die „Storddeutsche Wtg. Ztg.“ der Berliner Sozial-Anzeiger, der „Tag“ und die „Sozialistische Arbeiterzeitung“ sind bekanntlich von Sozialdemokratischen „übernommen“ worden, und durch die auch das Bürgerturner politisch nicht zu injizieren. Der „Sozial-Anzeiger“ und die „Storddeutsche Wtg. Zeitung“ sind aber ihren rechtmäßigen Besitzern wieder zurückgegeben worden. Ueber den Raub des „Sozial-Anzeigers“ berichtet das Blatt: „Am Sonntag nachmittag erschienen Vertreter der „Sozial-Anzeiger“ in Begleitung von Soldaten in unteren Geschäfts- und Arbeitsräumen und nahmen unter Drohung mit Gewalt ein einseitiges Abheben des Blattes vor. In diesem Zusammenhang wurde dem Namen „Die rote Fahne“ zu drucken, während der Artikel „Die rote Fahne“ und sonstige politische Notizen von den Vertretern der „Sozial-Anzeiger“ ohne unser Zutun und gegen unseren Willen ins Blatt gebracht wurden. Nachdem nunmehr die gestrigen gebildete, neue Regierung, die insbesondere den unbedingten Schutz des Privatigentums gewährleistet, die Wiederherstellung der Ordnung in die Wege geleitet hat, sind wir sofort bereitwillig geworden, auch in unserem Kampf für die Wiederherstellung der in allen abgesetzten Ländern geltenden Rechtsvorschriften zu treten. Die Regierung hat uns ihren Schutz angedeutet, und infolgedessen sind wir in der Lage, unser Blatt wieder unter dem alten Titel erscheinen zu lassen.“

Nicht ganz so plump wie in Berlin: gehen die Genossen in Halle zu Werke. Der Arbeiter- und Soldatenrat hat der „Halle'schen Zeitung“ befohlen, täglich nur einmal zu erscheinen. Auf diese Weise sollen wir Papier sparen, das uns der Arbeiter- und Soldatenrat mangelsweise enteignet werden will, um es dem unabhängigen Volksblatt zu geben, welches jetzt mehr Papier braucht als vor der Revolution. Auch aus unserer teilschönen Betriebe sollen uns zwei Hämmer für das „Volksblatt“ gestiftet werden. Auf diese Weise will man die „Halle'sche Zeitung“ zu Grunde richten. Anzeichen ist die Revolutionäre die Empörung in der landwirtschaftlichen Bevölkerung noch immer nicht groß genug. Im Interesse der Ordnung und Sicherstellung der Ernährung wollen wir dringenderweise die Erntegewinnste der „Q. R.“ zu beeinträchtigen.

Gefangenentransporte

Amtersham, 11. November.
Wie die Reichsamtliche Zeitungsberichterstattung aus dem Haag erzählt, werden hier 100 000 allierte Kriegsgefangene aus Deutschland evakuiert. Heute morning wurde ein Ministerialbescheid erlassen, in dem die Bildung einer Kommission befohlen wurde, die mit der Versorgung und Weiterbehandlung dieser Kriegsgefangenen beauftragt werden wird.
Aus dem Haag wird einem hiesigen Blatt gemeldet: Es soll an der belgischen Grenze im Hinblick des Kriegsgefangenen zu Reduzierungszwecken zwischen belgischen und holländischen Grenzposten kommen sein.

Kundgebungen in Stockholm

Stockholm, 11. November.
Gestern hat in Stockholm eine große Kundgebung gegen die Verteilung der Lebensmittel stattgefunden. Das Jungsozialistische „Solidarität“ veröffentlicht heute das Programm einer Demonstration zur Verhinderung der sozialistischen Republik in Schweden. Wenn nicht, soll zur Organisation der Arbeiterbewegung eine republikanische Staatsverfassung, Aufhebung der ersten Kammer, sofortige Einberufung einer konstituierenden Nationalversammlung, sofortige Einstellung der Kruppensoldaten, durchgreifende Erhöhung aller Arbeiterlöhne und Beamtengehälter, Einführung des achtstündigen Arbeitstages und Beschleunigung der Industrie durch die Arbeiter gefordert. Der Aufruf fordert sofortige Freilassung aller Arbeiter, Soldaten und Bauern aus dem Lager.

Apollo-Theater.
 Gastspiel Kurt Olfers Operettengesellschaft
 Täglich abends 7,5 Uhr: In neuer Einstudierung
Die lustige Witwe
 Operette in 3 Akten von V. Léon und L. Stein.
 Musik von Franz Lehár.
 Vorverkauf 9-1 u. 5-7 Uhr im Büro.

Volksabende mit freier Aussprache.
 2. Volkssabend Mittwoch, den 13. November, 8^{1/2} Uhr in den Volkssälen, eingeleitet durch eine Ansprache von Herrn Geh. Regierungsrat Professor Dr. E. Abderhalden und einen Vortrag über „Stand und Zukunft unserer Volksernährung“ von Herrn Geh. Regierungsrat Professor Dr. Wohltmann. — Der Eintritt ist für jedermann frei.

Walhalla-Operetten-Theater.
 Dienstag 7^{1/2} Uhr
Schwarzwaldmädel
 Nur noch wenige Aufführungen!
 In Vorbereitung:
Sah ein Knab' ein Röslein stehn.
 Kasse von 10-1^{1/2} und 4-6 Uhr.

„S. B. C.“
Der Kriegs-Wasserhahn,
 wie er sein soll!
 Kein Kompositionsmetall,
 kein Rosten,
 kein Unschickliches!
 Eingebauter Straßentypus,
 gefelisch gefüllte Konstruktion.
Garantie für jedes Stück.
 Ingenieur Trautloff, Pelzig-Gülfertitz,
 kleinste Fabrikationsanlage für Pelzig mit Kreislauf-
 mündlich, Halle a. S. und Thüringen. Fernruf 10919.
 Vertreter für Halle a. S.:
 Hermann Arold, Halle a. d. Saale,
 Gutsjahrstraße 2. Telefon 3012.

Arbeiter-Anzüge
 aus prima kammgarnähnlichen Stoffen,
Arbeiter-Schürzen,
 wasserdicht und feuerfest, liefern
Eras & Gaydoul,
 Berlin C. 2, Burgstrasse 26.

Zwecks Verfalls der Schutzrechte
 einer vielversprechenden Neuerung auf dem
Gebiete des Verdampfungswelns
 wird Verbindung gesucht 1. mit Ingenieuren, die be-
 fähigt ist das Patent zu erwerben und den zur Verwirkli-
 chung des technischen Stoff auszubereiten; 2. mit ge-
 wiesenen Kaufmann, der den Verkauf der Rechte be-
 wußt, evtl. die Gründung einer Gesellschaft vertritt,
 gegen 1/2 der erzielten Einnahme.
 Brieflich wird mich auf angelegene, in bestem Sinne
 lebende Herren.
 Offerten erbeten unter Z. 2180 an die Geschäfts-
 stelle dieser Zeitung.

Den kontraktlichen Anbau von
Zuckerrübensamen,
 Kaufschleibenamen und allen Gemüsesämereien
 habe ich für die Erntejahre 1919 und 1920 in großen
 und kleineren Pflügen an gut geleitete Er-
 zeuger unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Briefschaften bitte ich mit mir in Verbindung
 zu setzen.
Martin Grashoff, Samenzüchterei,
 Quedlinburg.

Gemahlene kohlen-sauren Kalk,
 gemahlene gebrannten Stückkalk
 liefert preiswert und prompt
Edmund Müller, Ralfgroßhandlung,
 Radeburg, Ralfstraße 90. Fernruf 481.
 Brieflich auf Anfrage sofort.

Alte Promenade 11a  **Alte Promenade 11a**
 Fernruf 5738. Fernruf 5738.

Erstaufführung
 Der Liebhaber der Hallenser
Henny Porten
 in der Bauern-Komödie
Die Heimkehr des Odysseus
 Mitwirkender: Bruno Decarli
 Vorführung: 4.30 6.30 9.30

Erstaufführung
 3. Film der Hofer-Serie 1918/19
Stürme des Lebens
 Packendes Drama in 4 Akten
 Hauptdarsteller:
Martha Orlands und
Werner Krauss.
 Vorführung: 3.00 5.30 8.10

Beginn 3 Uhr

 **Lichtspiele** 
Leipzigerstrasse 88
 Fernruf 1224.

Die gewaltige Filmtrilogie:

Keimendes Leben

Der monumentale Kulturfilm in 6 Abteilungen.
 Vorführung: 4.10 6.30 8.30

Künstlerverein a.d. Pflug Ausstellung bei Tausch & Grosse

AEG-Mignon-Schreibmaschine
 leichte Erlernbarkeit große Dauerhaftigkeit
 Sofort lieferbar
Preis komplett Mk. 250.—
 Verlangen Sie Prospekt.
 AEG-Schreibmaschinen G. m. b. H.
 Berlin W. 66k, Mauerstraße 81-84.

Stadt-Theater
 Mittwoch, d. 13. Nov. 1918.
 8^{1/2} u. 10^{1/2} Uhr.
Maria Stuart.
 Trauerpiel von Schiller.
 Donnerstags:
 Die Rose von Stambul.

Gebr. Bethmann
 Verkauften für Wohnungskunst
 Halle a. d. S.
 Große Steinstraße 79-80.

Antike Möbel
 Weihnachtsgeschenke
 Liebesgaben:
Rasier-Apparate
Klingen-Messer
 in allen Ausführungen —
 bekannte Güte — billigst
Versand Acero,
 Waldmühlent-Berlin.

Spezial-Bezugsquelle
 für
 Wagenfett
 Maschinenfett
 Lederfett
 Seilsehmere
 Förderwagen-Öl
 Achsenöl
 Zahnrad-schutzmasse
 Rostschutzpaste
 Carbolinum
 Schmieremasse usw.
Heinrich Sens, Leipzig, Burgstrasse 38k.
 Chemische Fabrik, Oelwerke.
 Fernspr. 174, 308. Telegr.-Adr. Sensheirrich.

Wraitzke u. Steiger, Poststr. 9/10.
 Juwelen — Gold — Silber.

An den Folgen eines langwierigen, in
 großer Geduld ertragenen Leidens starb nach
 88-jähriger Mitgliedschaft unser allverehrter,
 lieber Sangesbruder, Herr **Stadttrat**

Eugen Gressler

In ihm beklagen wir tief den Helmgang
 eines treuen Sängers, dessen glühende
 Begeisterung für unsere idealen Bestrebungen,
 wir trotz seines Leidens, bis in die jüngste
 Zeit bewundern konnten. Seine laute, vor-
 nehme Gesinnung, sowie sein gerader und
 offener Charakter sichern ihm ein treues Ge-
 denken weit über das Grab hinaus.

Verein Sang und Klang.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
Große Auswahl
Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.
 Inh. Richard Ziemer
 Halle a. S., Alter Markt

Pelikan-Caramelle
 Aerostich empfindlich!

 Erhältlich in allen ein-
 schlagigen Geschäften.
 Gutes, dauerh. Gummiband
 für Extrapost. fault man
 H. Schnee Nacht., W. Steinstr.

Seidene Kinder-Kleidchen
 empfiehlt
 in großer Auswahl und vorteilhaften Preislagen
H. Schnee Nachfolger,
 Halle a. S., Gr. Steinstraße 84.



Es hat dem Herrn gefallen, meinen geliebten
 Sohn, unsern herzenguten, jüngsten Bruder

Karl Feldhahn

Leutn. d. Res. Garde-Jäger, R. d. E. Kr. II. Kl.,
 infolge schwerer Verwundung am 6. Nov. aus
 diesem Leben abzuziehen. (Weish. S. K. 4,7 u. 4.)
 Frau vorw. Pastor
Emmy Feldhahn u. Geschwister,
 Halle-Wittekind, Wittekindstr. 22 I.

Am 9. d. Mts. erlöste der Tod den zweiten
 Vorsitzenden unseres Vereins,
Herrn Stadttrat

Eugen Gressler,

von seinem schweren Leiden.
 Sein eiserner Fleiß, seine strenge Uppar-
 teiligkeit, sowie sein gegen jedermann liebes-
 würdiger und lauter Charakter sichern ihm
 ein dauernd ehrendes Andenken.

Der Vorstand des Haus- und
Grundbesitzer-Vereins, e. V.,
 Halle a. S.